

Ausschreibung 2024 für das 30. Deutsch-Niederländische Journalistenstipendium in Höhe von 3.500 Euro für einen zweimonatigen Gastaufenthalt

IJP e.V.
Deutsch-Niederländisches
Programm

Postanschrift
Postfach 31 07 46
10637 Berlin

Telefon
0177 784 6000

E-Mail
betancourt@ijp.org

Internet
<http://www.ijp.org>

Kuratorium
Vorsitzender
Dr. Michael Ilgner

Ehrenvorsitzender
Dr. Tessen von Heydebreck

Dorothee Bär
Prof. Dr. Reinhard Bettzuege
Nikolaus Blome
Johannes Boie
Dr. Volker Breid
Michael Bröcker
Stephan-Andreas Casdorff
Dr. Mathias Döpfner
Dr. Wolfgang Fink
Prof. Manuel Hartung
Steffen Hebestreit
Dr. Norbert Himmler
Barbara Junge
Alexander Graf Lambsdorff
Peter Limbourg
Dr. Tobias Lindner
Dr. Gesine Löttsch
Georg Löwisch
Prof. Dr. Johannes Meier
Claudia Roth
Michael Roth
Dr. Gregor Peter Schmitz
Jennifer Wilton
Ulrike Winkelmann

Beirat
Rainer Haubrich
Martina Johns
Stefan Oelze

Vorstand
Dr. Frank-Dieter Freiling
Benedikt Karmann
Miodrag Soric
Martin Spiewak
Vassilios Theodossiou
Marco Vollmar

Bankverbindung
Frankfurter Sparkasse
IBAN
DE10 5005 0201 0000 1100 56
BIC
HELADEF 1822

Sitz & Registergericht
Königstein 8 VR 646

Gemeinnütziger Verein

Für das Jahr 2024 schreiben die Internationalen Journalisten-Programme (IJP) ein Stipendium für Journalistinnen und Journalisten aus, um vom 17. Februar bis 3. Mai in den Niederlanden journalistisch zu arbeiten und die niederländische Sprache sowie Land und Leute kennenzulernen. Die Zeit umfasst einen Aufenthalt in einem Gastmedium plus einem Sprachkurs.

Insgesamt erhalten drei Journalistinnen und Journalisten aus Deutschland die Möglichkeit, an dem Stipendienprogramm teilzunehmen.

Das Stipendium eröffnet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Gastland aus Korrespondentensicht zu entdecken während sie internationale Netzwerke aufbauen und Wissen austauschen.

Journalist:innen werden einen tieferen und detaillierten Einblick in die Niederlande bekommen und so die Möglichkeit haben, sowohl thematisch wie auch international zu arbeiten und sich zu spezialisieren.

Das Stipendium beginnt mit einem Sprachkurs und einer thematischen Einführungstagung in Den Haag. Daran schließt sich der Aufenthalt in den jeweiligen Gastmedien an. Journalist:innen aus Deutschland verbringen die Stipendienzeit bei einem Medium in den Niederlanden. Die IJP suchen das jeweilige Gastmedium in Absprache mit den Stipendiat:innen und im Hinblick auf Interessen und Qualifikationen aus.

Die Stipendiat:innen sind in den Arbeitsablauf der Gastmedien eingebunden, arbeiten aber auch an eigenen journalistischen Projekten und berichten für die Medien in ihrem Heimatland. Während des achtwöchigen Aufenthalts lernen die Journalist:innen ihr Gastland besser kennen, knüpfen Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen vor Ort und vertiefen ihr Wissen über die Niederlande.

Nach der Abschlusstagung werden die Teilnehmenden gebeten einen dreiseitigen Erfahrungsbericht sowie ihre journalistischen Arbeiten abzugeben, die während des Aufenthalts produziert wurden.

Die Stipendiat:innen erhalten eine einmalige Zahlung von 3.500 Euro. Der Betrag soll einen Teil der Reisekosten, der Verpflegung und der Unterkunft decken. Alle zusätzlichen Kosten müssen die Teilnehmenden selbst tragen.

Bewerben können sich Journalist:innen, Blogger:innen oder Dokumentarfilmer:innen aus Deutschland, die im Bereich Print, Hörfunk, Online oder TV tätig sind. Sprachfähigkeiten in der jeweiligen Sprache des Gastlands werden **nicht** vorausgesetzt.

Der Bewerbung ist beizufügen:

- ein tabellarischer Lebenslauf in Deutsch und Englisch
- ein journalistisches Gutachten, das zugleich die Bewerbung unterstützt
- zwei Arbeitsproben
- zwei Präferenzangaben bestimmter Medien und Städte

Bitte schicken Sie Ihre digitale Bewerbung in **einem** pdf-Dokument an Miriam Betancourt:
betancourt@ijp.org

Bewerbungen müssen bis zum **23. Oktober 2023** eingegangen sein.

Falls Sie Fragen zu dem Programm oder Ihrer Bewerbung haben, kontaktieren Sie bitte Miriam Betancourt.

Das Deutsch-Niederländische Journalistenstipendium wird durch das Auswärtige Amt und die niederländische Botschaft finanziert.